



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schweschte.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 95. Donnerstag, den 28. November 1833.
(Hierzu eine Beilage.)

Deutschland.

Koblenz, d. 20. November. Am verflossenen Montag wohnte Se. Königl. Hoh der Kronprinz einer dreistündigen Plenarsitzung der Königl. Regierung bei, und fuhr dann von hier aus über Vallendar, Bendorf, nach der Sayner Hütte, wo in Gegenwart Sr. Königl. Hoh. Medaillen mit den Bildnissen der sämtlichen Königl. Familie, so wie in der größeren Hütte eine Kanone und eine Medaille mit dem Namenszuge Sr. Königl. Hoheit und der Königskrone darüber gegossen wurde. Sodann fuhr der Kronprinz nach Neuwied, wo der feierlichste Empfang von Seiten der Einwohner seiner wartete. Se. Königl. Hoheit speiste dort bei Sr. Durchl. dem Fürsten von Wied zu Mittag, und übernachtete zu Andernach. Den folgenden Tag besuchte der Fürst das Uhrthal bis Altenahr, wo Se. Kön. Hoh. den Stollen, eine unter Leitung des Hrn. Ober-Bau-Inspektors Schmidt durch einen Berg unterirdisch geführte Straße, in Augenschein nahm. Unter Begleitung von Fackelträgern zu Pferde langte Se. Königl. Hoh. gestern Abend wieder hier an. Heute Morgen

hat Se. Kön. Hoh. der Kronprinz unsere Stadt verlassen, in der er Erinnerungen gelassen hat, wie noch selten ein Fürst. Denn der Kronprinz ist in unsere Mitte gekommen, nicht bloß die Huldigungen der Liebe, die er ja längst kamte, entgegen zu nehmen; sondern (wie der allverehrte Gast sich selbst mehrmals ausgesprochen hat) unsere Bedürfnisse kennen zu lernen, und in der Nähe alles im Lichte der Wahrheit zu sehen. — Und hat den Fürsten die Liebe des Rheinlandes erfreut, so hat dem Rheinländer der acht fürstliche Sinn, der sich ihm in seinem künftigen Herrscher offenbarte, die Bürgerschaft gegeben, daß auch dereinst unter ihm, wie jetzt unter dem Herrscherstabe seines Vaters, Gerechtigkeit, gepaart mit väterlichem Wohlwollen, die Bürger seines Reiches beglücken werde.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Hr. v. Pestel, veröffentlicht folgenden an ihn gerichteten Erlaß Sr. Kön. Hoh. des Kronprinzen: „Längst war es mein sehnlicher Wunsch, Westphalen und den Rhein wiederzusehen. Des Königs Gnade hat ihn erfüllt. Ich stehe am Ziel einer mir unbeschreiblich theuern Reise. Eine Anerkennung der milden gesegneten Re-

gierung Sr. Maj. erwartete Ich von Völkern deutscher Gesinnung. Ich habe mehr erfahren, und preise Gott dafür. Mit Liebe ward auch Ich empfangen. Sagen Sie den vielen Städten und Orten, denen Ich selbst nicht besonders danken konnte, Meinen wärmsten Dank dafür. Mit bewegtem Herzen scheid ich aus ihrer Mitte. Meine heißesten Segenswünsche weilen aber stets bei ihnen, und gern kehre Ich dereinst wieder. Koblenz, d. 20. November 1833. gez. Friedrich Wilhelm, K. Pr."

Frankfurt a. M., d. 19. Nov. Der Antrag, einen Theil des zum Deutschen Bunde gehörenden Großherzogthums Luxemburg gegen an' weitige Entschädigung an das neue Königreich Belgien abzutreten, ist nunmehr wirklich, wie von guter Hand versichert wird, durch den damit von seinem allerhöchsten Hofe beauftragten Königl. Niederländischen Großherzogl. Luxemburgischen Bundestagsgesandten, Grafen von Grünne, in der hohen Bundestagsversammlung gemacht und hiernächst, unter Beobachtung der herkömmlichen Förmlichkeiten der Geschäftsordnung, zur Berathung und Abstimmung gebracht worden. Indessen soll letztere, wie hinzugefügt wird, nicht diejenige Beschlußnahme als Resultat geliefert haben, welche man sich sowohl im Schooße des Bundestages, wie außerhalb desselben, davon versprach. Es erhob nämlich der Herzogl. Nassauische Bundestagsgesandte im Namen seines Souverains, als nächsten Agnaten, dem bei Erlöschung der gegenwärtigen Dynastie die Erbfolge in das Großherzogthum traktatenmäßig zugesichert ist, Einspruch gegen die in Antrag gestellte Abtretung, und somit mußte denn eine demselben entsprechende Beschlußnahme um so gewisser verschoben bleiben, da bei Fragen, welche die Rechte Einzelner betreffen, ohne ausdrückliche Zustimmung des Betheiligten, in Gemäßheit der Grundgesetzgebung des Bundes, kein Beschluß gefaßt werden kann. Was nun dieser Fehlschlag für Folgen nach sich ziehen dürfte, dieß läßt sich noch nicht mit einiger Gewißheit voraussehen; jeden Falls aber wird sich ein neuer Verzug daraus ergeben. Auch will man wissen, Graf Grünne habe um seine sofortige Abberufung von seinem hiesigen Posten nachgesucht; nach Andern wäre ihm das dießfällige Gesuch sogar schon gewährt worden, und er würde demnächst einen Nachfolger erhalten.

Wien, d. 13. Nov. Es soll nunmehr entschieden seyn, daß ein Ministerkongreß zu Prag zusammentritt, zu dem alle Fürsten des Deutschen Bundes Gesandte abordnen, und welchem der Fürst von Metternich präsidiert. Der Bundestagspräsident wird sich noch vor Eröffnung dieses Kongresses nach Frankfurt begeben, um die nöthigen Einleitungen zu treffen. Man spricht von einem zweiten Kongreß in Mailand über die Italienischen Angelegenheiten, wobei der Erzherzog

Vizekönig das Präsidium führen, und der von allen Souverainen Italiens beschiedt werden soll; doch ist letztere Nachricht noch unbestimmt, und in keinem Falle dürften beide Kongresse gleichzeitig gehalten werden. Jener in Böhmen wird sich im Januar versammeln.

Frankreich.

Paris, d. 18. November. Das Journal des Débats bestätigt heute eine schon gestern gegebene Nachricht, daß das Französische Observations-Korps an den Pyrenäen noch durch eine dritte Division, bestehend aus 2 Infanterie- und einer Kavallerie-Brigade verstärkt werden solle.

Die heute an der Börse verbreiteten Nachrichten lauteten alle für die Sache des Don Karlos günstig; man versicherte auf das Bestimmteste, daß Letzterer sich auf Spanischem Boden befinde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. November. Das Dampfschiff „Firefly“ ist gestern aus dem Mittelmeer und von Kadix, welchen Platz es vor 5 Tagen verlassen, hier angekommen. Das ganze südliche Spanien ist für die Königin. Es fand zwar eine Bewegung zu Gunsten Don Karlos Statt, an deren Spitze ein Priester, Namens Cormarino stand; derselbe wurde jedoch alsbald ergriffen und die Insurrektion unterdrückt. Die aus Griechenland mit diesem Schiffe eingetroffenen Nachrichten, schildern jenes Land als im Zustand tiefer Ruhe. Kolokotroni ist nicht gerichtet worden.

Laut einem Privatschreiben aus London sind am 15. Nov. Morgens offizielle Berichte bei der spanischen Gesandtschaft angekommen, welche melden, daß General Sarsfield am 9. Nov. zwischen Estella und Vitoria ein großes Korps Karlisten geschlagen habe, und daß man erwartete, er werde noch am nämlichen Tage in letzterer Stadt einziehen.

Spanien.

Das „Journal des Débats“ vom 18. Nov. meldet, nach einer telegraphischen Depesche aus Bayonne, daß die Insurgenten die Gränze, in Folge einer, entweder durch den Marsch Saarsfields, oder durch einen Angriff Merinos auf Burgos bewirkten Konzentrations-Bewegung, gegen Tolosa zu, verlassen haben. Obrist Eraso scheint nach Spanien zurückgekehrt zu sein.

Der „Indicateur de Bordeaux“ vom 15. Nov. berichtet nach einem Schreiben aus Bayonne vom 13., daß die Behörden der letztern Stadt die offizielle Nachricht von der Besignahme Trun's durch die Karlisten erhalten. Dieselbe habe am 11. d., 5 Uhr Abends, durch einen Haufen in rothe Röcke und Pan-

ralons gekleideter, und mit Eschafos versehener Insurgenten Statt gefunden. Einige derselben sollen die Brücke über die Bidassoa haben in Brand stecken wollen. Die franz. Soldaten werden sie an diesem Verfahren, das nicht ausgeführt wurde, verhindert haben. Man gestattet den bisher zu Bilbao zurückgehaltenen franz. Schiffen die Rückkehr. Saarsfeld soll gestern in Vittoria eingerückt sein. (?) Der Angriff soll an drei Punkten geschehen sein, und zwar unter den Befehlen Saarsfeld's, Lorenzo's und des Vicekönigs von Navarra. Nach einem andern Schreiben aus Bayonne in demselben Blatte, stehen die Schildwachen der Insurgenten, die Trun besetzt, an der andern Seite der Brücke, den Franzosen gegenüber. Am Morgen nach der Besignahme sind 7—800 Mann gegen die Brücke vorgerückt, haben sich indeß in Folge einer Bewegung der franz. Truppen zurückgezogen.

Das „Journal de Paris“ vom 19. November enthält folgende Nachrichten aus Madrid bis zum 8. November: In der Hauptstadt herrscht fortwährend Ruhe; auch die Berichte aus den Provinzen tragen zur Beruhigung der Gemüther bei. Man erwartet mit Nächstem Nachrichten über Saarsfeld's Operationen. Es hat sich bereits das Gerücht verbreitet, daß ihm die Unterwerfung des berühmten Cuevillas und seiner ganzen Bande gelungen sei. In Andalusien ist der Marquis v. Alalaya, welcher Unruhen zu Gunsten Don Karlos anzettelte, verhaftet worden. Zu Murcia verweigerten die royalistischen Freiwilligen bis jetzt noch die Niederlegung ihrer Waffen; es marschirten indessen Truppen aus Karthagena dorthin, und man fürchtete keinen ernstlichen Widerstand. General Morillo, der mit vieler Energie zu Gunsten der Regierung der Königin verfährt, hat zu Coruna mehrere Personen, die des Einverständnisses mit den Karlisten beschuldigt wurden, verhaften lassen. Zu Balladolid hat der General Quessa da ähnliche Maßregeln ergriffen.

Dasselbe Blatt verkündet, daß die Bevölkerung des Thales von Aran (Katalonien) sich für die Königin erklärt habe. Man sei daselbst in diesem Augenblick mit der Organisirung einer Nationalgarde beschäftigt, deren Mannschaft aus den der Sache der Königin ergebensten Bürgern genommen werde.

Ein Schreiben aus Madrid vom 6. November besagt, daß fast allenthalben Aufstände im Werke seien, die, wenn auch nur schwach, doch zunehmen könnten, wenn es der Regierung nicht gelänge, sie im Keime zu ersticken. Nichts verkünde indeß, daß sie es vermöge; im Gegentheil habe sich die Unzulänglichkeit an Truppen durch die Nothwendigkeit der Sendung einer Observationsarmee gegen die Karlisten von Biskaya herausgestellt. Das Ministerium verfuhr in der Be-

richterstattung über die Affairen bei Logrono und Tolosa mit der größten Vorsicht, denn das Resultat derselben entsprach nicht seinen Erwartungen. Dreimal wurde der Artikel aus der Presse genommen, um ihn zu ändern. Während dem hatte die „Revisita espanola“ gedruckte Data über jene Vorfälle erhalten und sie unverändert abdrucken und publiciren lassen. Somit erfuhr man unter Anderem, daß 45 Geistliche unter den Karlisten figurirten. Das letztere Blatt hat sich durch dieses Verfahren einen nachdrücklichen Verweis zugezogen, und erhielt die Weisung, in Zukunft sich in den durch die „Gaceta de Madrid“ bestimmten Gränzen zu halten. Seitdem Manco in der Verfolgung Merino's begriffen ist, hört man weder von dem Letzteren noch von Manco etwas. Man spricht von dem Vorhaben, Madrid zu besetzen.

Die „Sentinelle des Pyrénées“ vom 14. Nov. erwähnt, bei Meldung der Ankunft des franz. Kriegsschiffes im Hafen von Bilbao, des Umstandes, daß man von Seiten der Behörden sofort Veranstaltung getroffen, die Kommunikation der Mannschaft dieses Fahrzeuges mit der Stadt zu verhindern. Da man auch vom dortigen franzöf. Konsul den Zutritt zu dem Schiffe verweigert, habe der Kapitain desselben seine Kanonen auf die Stadt gerichtet, und diese Maßregel habe den besten Erfolg gehabt: dem Konsul sei der Zutritt zum Schiffe gestattet worden.

Die auf außerordentlichem Wege eingegangenen Bordeauxer Blätter enthalten Briefe aus Bayonne bis zum 14. November, worin es heißt: Das Gerücht von dem Einzuge des Generals Saarsfeld in Miranda hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Der Infant Don Karlos soll am 4. von Abrantes abgereist seyn und sich am 8. in Morvao befunden haben. Eine aufrührerische Bewegung, die zu seinen Gunsten in Alcantara stattfinden sollte, wurde von dem General Rodil im Keime erstickt. Laut Briefen aus Madrid vom 6., die gestern hier eingegangen, herrschte sowohl in der Hauptstadt, als in den südlichen und östlichen Provinzen Ruhe. Es hieß dort, daß der General Morillo Truppen in Santona eingeschiffet habe, um solche dem General Saarsfeld zuzuführen. In Galizien nimmt die Insurrektion überhand.

Im Memorial Borelais liest man: Zu Belorado hat man ein Inquisitions-Tribunal errichtet, welches aus drei Stifsherrn von Burgos und einem Secretair besteht. — In der Nacht vom 4. auf den 5. wurde der Herzog von San-Fernando zu Vittoria beschimpft; auch mißhandelte man einige Liberale. — Zu Granada haben karlistische Bewegungen stattgefunden, einige der Auführer wurden verhaftet und entwaffnet.

In einem Schreiben aus San-Vincete in Estremadura vom 15. Oct. heißt es: Der General Bourmont

nebst 5 Französischen Generalen und 50 Offizieren, welche ihre Quarantaine zu Valencia d'Alcantara halten, sollen morgen unter guter Bedeckung nach Albuquerque gebracht werden.

Portugal.

Lissabon, d. 2. Nov. In verschiedenen Nummern der Chronica finden sich die Urtheilssprüche vor, durch welche eine gewisse Anzahl Englischer Schiffe, worunter der „Lord of the Isles“, der „Georg IV.“, der „Nassau“ und andere als gute Prisen erklärt werden. Die angeführten Gründe wenigstens, worauf sich diese Beurtheilungen stützen, dürften wohl nicht in ähnlichen Fällen die Meinung eines Englischen oder Deutschen Gerichtshofes bestimmen und dienen eben nicht dazu, eine vortheilhafte Ansicht von dem jetzigen Stande der Gerechtigkeitspflege in Portugal zu geben. Sehr bemerkenswerth aber muß es erscheinen, daß in den betreffenden Gerichts-Verhandlungen auf die verschiedenen aufgefangenen Briefe des bekannten Agenten Dom Miguel's zu London, Ribeiro Saraiva, welche sich in der Englischen Times abgedruckt befinden, als auf offizielle Aktenstücke Bezug genommen wird. Die unverzeihliche Nachlässigkeit, welche die Behörden Dom Miguel's durch die Zurücklassung sämtlicher, auch der geheimsten, Regierungs-Papiere bei der Räumung von Lissabon bethätigten, hat so nicht allein zahllose Individuen auf das empfindlichste kompromittirt, sondern auch den Spekulanten, welche sich in der letzten Zeit in Geschäfts-Verbindungen mit der Regierung Dom Miguel's eingelassen hatten, namhaften Schaden zugefügt. Man versichert übrigens, daß fortan keine weitere Bekanntmachungen, hinsichtlich jener vorgesehnen geheimen Regierungs-Papiere, stattfinden dürften, indem dergleichen Publicationen jedenfalls nur die Gerechtigkeit zu vermehren geeignet seyn möchten.

Mit dem englischen Dampfboot „James Watt“, welches in Portsmouth angekommen ist, sind Nachrichten aus Lissabon bis zum 10. November in London eingegangen. Der Courier giebt in seinem Blatte vom 18. November folgendes Resumé davon: Seit den letzten uns zugekommenen Berichten aus Portugal bis zum 10. d. war daselbst nichts von Wichtigkeit vorgefallen. Die Miguelisten behaupteten sich noch immer in Santarem, und Saldanha's Hauptquartier befand sich zu Cartaxo. Dom Pedro hatte seiner Armee wieder einen Besuch abgestattet und sie gemustert. Die in der Chronica enthaltenen Nachrichten stellen die Bevölkerung der Landschaft als für Dom Pedro's Regierung günstiger gesinnt dar, denn bisher. Das genannte Blatt giebt sodann Auszüge aus der Chronica, die auch der Globe, dieser jedoch ohne alle Einleitung oder anderweitige Bemerkung über die Portugiesischen Angelegenheiten mittheilt. Am

Schluß des erwähnten Blattes fügt der Courier noch Folgendes hinzu: Seitdem wir Obiges geschrieben, vernehmen wir aus authentischer Quelle, daß unverzüglich energische Maßregeln ergriffen werden sollen, um den Kampf um Santarem zu beendigen. Am 10. d. M. sollte eine aus 3500 Mann bestehende Truppen-Abtheilung in die Gegend zwischen Santarem und Abrantes abgehen, um den Miguelisten alle Kommunikation und Zufuhr von Lebensmitteln abzuschneiden. Eine andere Abtheilung unter Bernardo da Sa, sollte gleichzeitig zu eben diesem Zweck zwischen Santarem und Coimbra operiren. Es wird hinzugefügt, daß alle Nachrichten aus Lissabon darin übereinstimmen, daß sie den Stand der Dinge als eine für Dom Pedro immer günstigere Wendung nehmend darstellen. Der Befehl, neue Truppen-Werbungen zu veranstalten, ist zurückgenommen worden; Gewehre und Equipirungs-Gegenstände aber sollen noch angeschafft werden. — In seinem Blatt vom 19. bringt der Courier eine Privat-Korrespondenz aus Lissabon vom 9. und 10. Nov., die, wie er sagt, eine getreue, aber nicht eben schmeichelhafte Schilderung von der Bravour der Portugiesischen Miliz giebt. „Es wird unsern Lesern Vergnügen machen“, sagt das angeführte Blatt, „zu vernehmen, daß Dom Pedro England wie eine Verbrecher-Kolonie behandelt und seine Gefangenen, deren er sich entledigen will, hierher sendet.“ — Der Globe enthält über Portugal nichts als ein ganz kurzes Schreiben von einem in der Armee Donna Maria's dienenden Offizier an einen seiner Freunde in London.

Porto, d. 5. Nov. Der „Morning Herald“ liefert folgenden Bericht über die jüngsten Vorfälle in der Umgegend von Porto: Nachdem die Streitkräfte in Porto lange Zeit seltsamer Weise auf 12.000 Mann überschätzt, und ihnen ein Verharren in schläfriger Unthätigkeit vorgeworfen worden, überbrachte das Dampfschiff „Superb“ Dienstags d. 29. Oct. dem General Stubbs vom Kaiser den Befehl, mit seinen Truppen eine Bewegung südlich zu machen, um die Aufstände zu Coimbra, Leiria und Alcobaca zu unterstützen, nebstdem andere Truppen einzuschiffen, und sie südlich von Figueira zu landen. 1800 Mann, unter den Befehlen Bento Franca's, wurden an Bord des „Superb“ und einiger andern Fahrzeuge Mittwochs d. 30. Oct. eingeschifft, und segelten am 31. vor Tagesanbruch ab, während General Stubbs selbst mit 900 Mann, Freiwilligen und Linientruppen, vom 10. und 18. Infanterieregiment der Königin, mit aller Reiterei und 2 Stücken Geschütz — das Ganze unter dem Kommando des Brigadier Pacheco — über die Brücke auf der Straße gegen Coimbra marschirte. Als er dritthalb Leguas bis Grigo vorgerückt war, fand er, daß die Einwohner die Flucht ergriffen hatten. Stubbs

beordnete den Brigadegeneral Pacheco zu Corbalhos Halt zu machen und dort zu übernachten, während er selbst nach der Stadt zurückkehrte, da die Linie sehr entblößt gelassen, und Major Bravo mit 600 Mann und einigen Kanonenbooten stromaufwärts gegen Arrullas detaschirt worden war. Um 5 Uhr Nachmittags kehrte General Stubbs mit seinem Adjutanten und einem einzigen Ordonnanz- Dragoner nach der Stadt zurück, und einige Stunden später erhielt er von General Pacheco den Bericht, ein miguelistisches Korps sey, aus den Pinienwäldern, wo es im Hinterhalte gelegen, hervorbrechend, ihm in die Flanken gefallen, und habe ihn zum Rückzuge auf Villanova genöthigt, und seine Kolonne bis auf eine englische Meile Entfernung von diesem Orte verfolgt. Die Konstitutionellen hatten 20 Mann Tode und Verwundete, unter den erstern einen Subalternoffizier, unter den letztern einen Hauptmann. Auch wurde die Gefangennehmung eines Pikets von 5 Mann berichtet, ein Schicksal, welches die beiden Generale Stubbs und Pacheco so wie ihre ganze Kolonne hätte treffen können. So unglücklich diese Expedition gewesen ist, so wird sie doch die gute Wirkung haben, höhern Ortes zu beweisen, daß die Besatzung von Porto viel zu sehr vermindert worden ist, um solche Unternehmungen zu gestatten, welche fast einer Räumung des Platzes gleichkommen. Man sing eben an, wegen des Schicksals der an Bord des „Superb“ eingeschifften 1800 Mann einige Besorgnisse zu hegen, als die Nachricht einlief, sie seyen am Freitag Morgens in Mira, einer kleinen Bucht, halbwegs zwischen Areira und Coimbra, glücklich gelandet, und hätten vier Kriegsschiffe mit 2000 Mann von Lissabon vor derselben angetroffen. Dagegen spricht aber, daß die Miguelisten gestern früh noch in ihrer Stellung zu Soto Redondo standen, was kaum der Fall seyn würde, wenn eine Landung zu Mira bewerkstelligt worden wäre. Auf der Nordseite stand eine Abtheilung ihrer Kanzenreiter gestern zu Val-longa, und seit einigen Tagen sind keine Ausreißer von ihnen zu uns herübergekommen.

Schweiz.

Zürich, d. 13. Nov. Die dem Kreis Schreiben, welches der Vorort in der vielbesprochenen Polensache an sämtliche Ständes-Regierungen erlassen hat, beigelegte Note des Französischen Botschafters enthält die Anzeige, es habe die Französische Regierung sich dazu verstanden, denjenigen Polnischen Flüchtlingen, welche sich nach England, Portugal, Aegypten oder Algier einschiffen wollen, nicht nur den Durchpaß durch Frankreich, sondern auch die Bestreitung der Reisekosten bis an den von Jedem auszuwählenden Ort seiner Bestimmung zu bewilligen. Der Herzog von Broglie wird ausdrücklich als der Urheber des diesfälligen Antrages

genannt. Der Botschafter bemerkt schließlich, es sey dieses das letzte Mal, daß Frankreich den Polnischen Flüchtlingen die Betretung seines Gebietes gestatten wolle; stoßen sie auch dieses Anerbieten, gleich frühern, von sich, so könne von spätern Konzessionen keine Rede mehr seyn. Dieses möge der Vorort den Regierungen der zunächst beteiligten Kantone ernstlich zu bedenken geben. Die vorörtliche Regierung hat nicht ermangelt, dieser wohlgemeinten Einladung durch ein nachdrückliches Ermahnungsschreiben an die Regierung von Bern zu entsprechen, und derselben namentlich zu bemerken, daß wenn der Stand Bern sich weigern sollte, zur Vollziehung des von Frankreich angebotenen Auskunftsmittels ernstlich die Hand zu bieten, die aus einer solchen Ablehnung für die Eidgenossenschaft erwachsenden Nachtheile einzig ihm zur Last gelegt werden müßten. Zugleich hat die Regierung von Zürich beschlossen, von Ende Novembers an die den Polen aus der hiesigen Staats-Kasse angewiesene Unterstützung aufhören zu lassen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 20. Nov. Das „Journ. de la Haye“ versichert (in Uebereinstimmung mit belgischen Nachrichten) daß die Verhandlungen zu Konhoven in Betreff Maestrichts endlich auf befriedigende Weise beendet worden seyen.

Belgien.

Brüssel, d. 19. Nov. Vorgestern überreichte der Baron v. Arnim dem Könige die Beglaubigungsschreiben, die ihn bei Sr. Maj. als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Preußens akkreditiren. Gen. Goblet stellte den Baron Sr. Majestät vor.

Die Lütticher Gewehr Fabriken haben von dem Vice-König von Aegypten einen Auftrag auf 15,000 Gewehre erhalten.

(Eingesandt.)

— Am 15. Nov. feierte die Gemeinde Hohen-Edlau (bei Cönnern) das seltene Fest der Glockenweihe. Schon Jahre lang hatte sie den Verlust eines feierlichen Geläutes schmerzlich empfunden und sah daher einen ihrer heißesten Wünsche erfüllt, als am Mittwoch den 13., die 3 neuen Glocken, deren Guß von dem Glockengießer Ulrich in Laucha besorgt war, auf dem Thurme befestigt wurden, wobei der Ortsprediger einige passende Worte sprach, und die Umstehenden durch den Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ die Gefühle bekundeten, die in ihrem Innern herrschten. Aber erst am 15. fand die eigentliche kirchliche Weihe statt. Sie begann nach 10 Uhr vor einer sehr zahlreichen Versammlung und wurde durch die Herren Cantoren der Umgegend, die ein vom

Herrn Musikdirektor Schneider in Merseburg eigens zu diesem Feste componirtes Stück vortragen, sehr gehoben. Nachdem Herr Pastor Löffler die Festrede gehalten und die Gemeinde einige Verse gesungen hatte, trat der Sup. Vic. Hr. Pastor Wamme aus Kirch-Eblau vor den Altar, hielt eine kurze Rede und beschloß dann die Feier mit einem Gebet für den König, die Gemeinde und das ganze Land. Hierauf stimmten die Versammelten unter dem Läuten der neuen Glocken das Lied „Nun danket alle Gott“ an. Wie kräftig und ergreifend Hr. Pastor Wamme gesprochen hatte, läßt sich daraus ersehen, daß sich Alle, nachdem sie die Kirche verlassen, gedrungen fühlten, ihrem heißgeliebten Landesvater ein Lebehoch zu bringen. — Auch die folgenden Tage waren der Freude geweiht, indem am Sonnabend den Schulkindern, am Sonntag den Diensthöfen ein Fest bereitet wurde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Bäckermeister Friedrich Samuel Beyer gehörige, auf dem Petersberge hierselbst sub No. 1358. belegene, und auf 1194 Thlr. 10 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 19. December c.

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem Herrn Referendarius Langerhanns ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothanes Grundstück, insofern keine rechtliche Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 30. September 1833.

Königl. Preuß. Land. Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Der in Sachen den öffentlichen notwendigen Verkauf der dem Friedrich August Kaiser zugehörigen, zu Unterteutschenthal sub No. 18. belegenen Grundstücke betreffend, auf den 27. dieses Monats Vormittags in dem Rößler'schen Gasthose zu Unterteutschenthal als letzter peremptorischer Bietungs-Termin anstehende Termin wird auf Antrag des Extra-henten der Subhastation, des Deconom Johann Friedrich Schmidt zu Halle aufgehoben, und dafür auf

den 30. Mai 1834,

Vormittags 10 Uhr,

im Rößler'schen Gasthose zu Unterteutschen-

thal terminlich bestimmt. Hierzu werden best- und zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn nicht sonst Umstände eine Ausnahme machen, der Zuschlag geschehen wird, übrigens aber auf das Publicandum vom 29. Mai 1833, No. 45, 70. und 86. dieser Blätter, Bezug genommen.

Schaafstädt, den 23. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichts. Amt.

Schmidt.

Steckbrief.

Da der, aus hiesiger Amts-Stadt Güsten sich entfernte Schnittwaarenhändler Gottfried Wondramm, 48 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von blonden Haaren, bedeckter Stirn, blonden Augenbraunen, blauen Augen, stumpfer Nase, schwachem Varte, rundem Gesichte und Kinn, auch blatternarbig, der, unterm 22. v. M. erlassenen öffentlichen Vorladung zu Folge, sich am 14. d. M. im hiesigen Justiz. Amte nicht gestellt hat;

So werden nunmehr alle und jede Behörden dienstergebenst ersucht, auf den oben signalisirten Wondramm zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren, nach Güsten transportiren und an unterzeichnetes Justiz. Amt abliefern zu lassen.

Amt Warmsdorf, am 17. November 1833.

Herzogl. Anhalt. Cöthensches Justiz. Amt dasebst.
F. W. Bantsch. E. Hädicke.

Act. jur.

Auction.

Es sollen vom

16. December d. J. an,

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von
2 bis 4 Uhr,

in hiesigem Schulhause mehrere von der Frau Prediger's Wittve Hagemeister nachgelassene Sachen, als Wäsche, Bett- und andere Wäsche durch das hiesige Justizamt öffentlich und meistbietend, jedoch gegen baare Zahlung, versteigert werden, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen sind.

Gröbzig, am 21. November 1833.

Herzogl. Anhalt. Justizamt alhier.

W. Schring.

Bekanntmachung.

Das von Frau Marien Dorotheen Augusten Elisabeth Wehrde hinterlassene, sub No. 540. in der Reichsstraße zu Leipzig auf der budenfrenen Seite gelegene, Haus zugleich mit dem bisher darin betriebenen Backrechte, soll

den drei und zwanzigsten December 1833,

freiwillig von dem Wohlbl. Stadtgerichte subhastirt werden.

Kauflustige macht man darauf aufmerksam, daß den Bedingungen gemäß 7000 Thlr. als erste und zweite Hypothek auf dem Hause und Backrechte stehen bleiben und von dem Käufer übernommen werden sollen, so daß der Kauf ein verhältnißmäßig nur geringes Anlage-Capital erfordert. Das Haus, in welchem seit vielen Jahren die Bäckerei betrieben wird, ist nach Abzug der Grundabgaben und 10 proCent für Reparaturen und Verluste beim Kriegsschuldentilgungsfonds auf 7750 Thlr. und das Backrecht auf 1666 Thlr. 16 Gr., mithin beides zusammen auf 9416 Thlr. 16 Gr. taxirt.

Die näheren Bedingungen sind aus dem aushängenden Patente und bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Leipzig, den 22. November 1833.

Finanzprocurator Hager.

Gasthof-Verpachtung.

Weinen an der sehr lebhaften Post- und Kreuzstraße (von Leipzig nach Dessau und von Halle über Wittenberg nach Berlin) gelegenen ganz neu erbaueten Gasthof zur Preußischen Krone mit completem neuen Inventarium, bin ich gesonnen, vom Jahre 1834 an meistbietend zu verpachten, und lade dazu Pachtlustige, welche gehörige Sicherheit leisten können, den 9. December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in meinem Gasthose hiermit ganz höflichst ein.

Gasthof zur Preuß. Krone bei Bitterfeld,
den 22. November 1833.

Christoph Hbbold.

Bekanntmachung.

Zur Verlicitirung an den Mindestfordernden des hier neu zu erbauenden Armenhauses ist ein Termin

den 30. November,

Nachmittags 2 Uhr,

in hiesigem Gasthose angesetzt, wo Anschlag und Zeichnung vorgelegt, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden sollen; wozu Entreprenneurs hiermit eingeladen werden.

Dornitz, den 19. November 1833.

Der Schulze
Rindermann.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Magazin der modernsten und geschmackvollsten architektonischen Verzierungen.

Ein Modell- und Musterbuch für Gold-, Silber-, Stahl-, Eisen- und Bronzearbeiter, Decorationsmaler, Stuccateurs, Staffirer, Lackirer, Tapeziter, Holz- und Stempelschneider, Lithographen, Bildhauer und Bildschneider, Geibgäcker, Gärtler, Klempner, Tischler, Buchbinder, Glaser u. a. m., so wie für

Baumeister überhaupt. Herausgegeben von Marius Wölfer. 90 Blatt in Quartformat. Gebunden.

Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Modell- und Musterbuch für

Bau- und Möbel-Tischler.

Enthaltend eine reichhaltige Sammlung geschmackvoller Abbildungen aller in der bürgerlichen und schönen Baukunst vorkommenden Gegenstände, als: Thüren, Fenster, Fensterladen, Thore, Treppen; in Grund- und Profilrissen, so wie der neuesten, elegantesten Londoner, Pariser, Wiener und Berliner Möbeln mit Grund-, Auf- und Profilrissen, besonders Secretairs oder Schreibschränke, Eck-, Porzellan-, Glas-, Wäsch- und Kleiderschränke, Kommoden, Sopha's, alle Arten Stühle, Tische, Spiegel, Trumeaux, Consoles, Bett-sponden, Wiegen, Waschtische, Uhrgehäuse u. und aller übrigen Gegenstände, welche bei der Tischlerprofession vorkommen. Von Mar. Wölfer. 126 Blatt in Quartformat. Gebunden. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Vollständige Jägerschule

oder Inbegriff der ganzen Jagdwissenschaft. Ein alphabetisches Hand- und Lehrbuch für praktische Weidmänner, Jagdliebhaber, Vogelsteller, Oekonomen und Liebhaber der Naturkunde. Nebst einem weidmännischen Wörterbuche und Jagdcalender auf alle 12 Monate. Von E. F. S. Thon, vormal. Großh. Weimar. Forstkommisär. Mit 25 Abbildungen. 8. Preis 2½ Thlr.

So viele Schriften auch aus der großen Liebe und Neigung, womit sich die Menschen der Jägerei ergeben, schon herorgegangen sind, so können doch die wenigsten dem Jagdfreunde genügen, entweder weil sie nur einzelne Gegenstände ins Auge fassen, oder über das Ganze sich mit einer Weitichweifigkeit verbreiten, welche sie zu kostbar, zeitraubend und unzugänglich macht. Der Hr. Verf. wollte daher in seiner Jägerschule angehenden Weidmännern ein Werk in die Hände geben, welches gleich weit von zu großer Länge und Kürze entfernt ist und was in erschöpfender Kürze alles umfaßt, was ihnen zu wissen nöthig ist. Nicht allein sind darin sämmtliche Jagdthiere naturgetreu beschrieben, sondern es fehlt auch kein Gegenstand, welcher zum eigentlichen Betriebe der Jagd gehört, und die Kunst, in kurzer Zeit ein tüchtiger Jäger zu werden, ist so klar und faßlich vorgetragen, daß gewiß ein Jeder, dem es nicht ganz an Fähigkeiten fehlt, durch dessen Studium allein und ohne weitere Anleitung sich gründliche Jagdkenntnisse verschaffen kann. Wer übrigens des Verfassers Schriften über Schießkunst und über Hunde-Dressur kennt, wird seinen Beruf zu obiger Jägerschule nicht im Zweifel ziehen.

Mein Personenwagen fährt alle Montage früh 5 Uhr, von hier nach Berlin, aus dem Gasthose zum goldenen Ring.
Bremer.

Ertheilungshalber und unter Vorbehalt der beizubringenden obervormundschaftlichen Genehmigung beabsichtige ich, die am Kirchthore belegene Scheune nebst dabei befindlichen Torfplatz öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Ich habe zu diesem Behufe auf

den 6 December einen Termin in meinem Hause, große Ulrichsstraße No. 5., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Halle, den 26. November 1833.

A. K. Korn.

Den grünseidenen Regenschirm, welchen am Sonntag nach dem akademischen Gottesdienst, eine Dame aus der Ulrichskirche, wo er stehen geblieben, mit sich genommen haben soll, bittet man baldigst in der Hirsch-Apotheke am Markt abzugeben.

Stroh ist zu verkaufen bei dem Sclermeister
Erebes zu Trotha.

Solides Verkaufsangebot.

In Berücksichtigung meiner vorgerückten Jahre bin ich entschlossen, mein hier im frequentesten Theil der Stadt belegenes, ganz massives Haus mit hinlänglichem Hofraum, bedeutenden massiven Hintergebäuden und schönem Garten, sammt der darin seit 80 Jahren rühmlichst bestandenen und seit 40 Jahren durch mich geführten

Tuch- und Ausschnitt-Handlung sofort zu verkaufen. Neellen Käufern, welche diese Anzeige interessieren und die sich deshalb in portofreien Briefen oder persönlich an mich wenden wollen, werde ich die günstigsten Bedingungen stellen, zumal ich wünsche, diesen beabsichtigten Verkauf sobald als möglich beendigt zu sehen.

Das Waarenlager, größtentheils aus den currentesten Artikeln, besonders aber aus mittelfeinen, feinen und feinsten Tuchen und andern wollenen Waaren bestehend, wird dem Käufer der Handlung unter den solidesten Bedingungen übergeben; auch kann mit diesem Geschäft noch Material-, Wein-, Taback- und Wollhandel ganz unbehindert verbunden werden, was auch schon in frühern Jahren und zwar unter der Firma meines seel. Vaters der Fall gewesen ist.

Um den Abschluß auch für den minder bemittelten Kaufmann möglich zu machen, könnte bei einer nur mäßigen Anzahlung das Residuum auf dem Hause stehen bleiben.

Vernburg, im November 1833.

Joh. Chr. Repler.

Alle Sorten wollene Strickgarne werden fortwährend noch zu den vorjährig-n Preisen verkauft bei
Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Verkauf.

Einen vollständigen chemischen Reagentien-Kasten von Mahagoni-Holz weist nach

H. Ernsthal.

Freiguts-Verkauf.

1) Ein völlig separirtes Freigut, mit ganz neuen herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, eine in gutem Rufe gangbare Brauerei, Brenngerechtigkeits, eigene Schäferei, 315 Morgen fast durchgängig ganz vorzüglicher Rap- und Weizenboden, 22 Morgen ganz vorzügliche Wiesen, wovon die jährlichen Abgaben 65 Thlr. betragen, soll veränderungshalber des jetzigen Besitzers mit vollen Inventarien, Vieh, Schiff, Geschirr, Wirtschaftsgerechtigkeiten und ziemlich noch voller Ernte, sofort gleich für 18,000 Thlr. Cour., 10,000 Thlr. können ganz fest mit 4 Prozent Verzinsung darauf stehen bleiben, verkauft werden.

2) Ein Freigut mit ganz guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 160 Scheffel Aussaat der schönsten Aecker, wovon gar keine reine Brache liegen bleibt, bedeutenden Wiefewachs hat, welches 200 Stück Schaafe wegen der bedeutenden gesunden Hutung und 15 Stück Rindvieh halten kann, frei von allen Diensten, Zinsen, Lehnen, Zehnten und Zinsgetreide ist, und wovon die jährlichen Abgaben 36 Thlr. betragen, soll mit vollen Inventarien, wegen Verfertigung des jetzigen Besitzers eiligst für 5800 Thlr., über die Hälfte kann ganz sicher darauf stehen bleiben, verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom Köppler in Siebichenstein bei Halle.

Der heutigen Nummer ist eine ausführliche Anzeige von zwei bei Carl Hoffmann in Stuttgart erscheinenden Werken (Wolfram Bauwissenschaft und Poppe Volksgewerbslehre) beigelegt, worauf der Verleger jeden Freund der Technologie, Lehrer an Gewerbs- und Handelsschulen, so wie besonders Künstler und Gewerbetreibende aufmerksam zu machen sich erlaubt.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch mit tiefer Betrübniß das am 20 d. M. erfolgte Dahinscheiden des Predigers Herrn Georg Wilhelm Daniel zu Nelben, ganz ergebenst an.

Er starb nach langwieriger schmerzhafter Krankheit im 57ten Lebensjahre.

Halle, am 25. November 1833.

Schwetsche.

Weilage

D e u t s c h l a n d.

Berlin, d. 27. Nov. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande und Höchstihre Tochter, die Prinzessin Louise Königl. Hoheit, sind aus dem Haag hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., d. 23. Nov. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen trafen gestern Abend hier ein, traten in dem Hotel des Königl. General-Postmeisters und Bundestags-Gesandten Herrn von Nagler, ab, speisten bei Sr. Excellenz, und sind heute Vormittag von hier nach Darmstadt abgereist.

S p a n i e n.

Das „Memorial bord.“ berichtet nach einem Schreiben aus Bayonne vom 15. d.: der Vizekönig von Navarra habe dem Gen. Harispe gemeldet, Saarsfeld habe die Brückenköpfe von Tabela und Logrono besetzen und alle Barken zurückziehen lassen. Sodann habe er seine Bewegungen begonnen, indem er die unter seinen Befehlen stehenden Streitkräfte von 14.000 Mann in drei Divisionen getheilt. Das Centrum werde, unter Saarsfeld's Befehlen, die Hauptstraße nach Vittoria einschlagen; der linke Flügel, von El Pastor befehligt, werde gegen Bilbao rücken, und er drechte Flügel, unter den Befehlen des Gen. Wals, werde, in Gemeinschaft mit den Kolonnen von Lorenzo, gegen Navarra und Guipuzcoa agiren. Die Nachricht sey gewiß, aber die Anzahl der Truppen schein übertrieben.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publicum, mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir jederzeit schöne Holzkämme, eigener Fabrik, zu den billigsten Preisen, sowohl im Duzend als einzeln zu haben sind. Aufträge die mir von auswärts zukommen, werden stets reell und pünktlich bedient.

G. H. Zießler, Kammfabrikant.
Leipzigerstraße No. 386.

Feinster Uelzner Flachs ist angekommen und zu haben bei

G. F. Reil,

Ecke des großen Schlamms und Ulrichsstraße.

Eine Auswahl Rattune, die früher die Elle 10 Sgr. gekostet haben, um damit aufzuräumen, werden jetzt zu 4 und 5 Sgr. verkauft.

Halle, den 26. November 1833.

Gebr. Holzmann,
Rannische Straße No. 501.

Gemälde auf Porcellan: Teller, Kannen, Tassen und Pfeifentöpfe, welche zum nahenden Weihnachtsfeste, etwa bei mir bestellt werden, bitte ich mir zeitig zugustellen, indem es mir späterhin unmöglich wird, jedem Wunsch zu genügen. J. A. Holzmüller.

Ausverkauf

von Puppentöpfen mit und ohne Haartouren, fertige Puppen und Gestelle um damit aufzuräumen, unter dem Fabrikpreis bei J. A. Holzmüller.

Ganz vorzüglich schöne Lichtschirme von franz. Porcellan, so wie auch acht engl. Crystallglas, als: Teller, Rundgläser und Tassen empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken J. A. Holzmüller.

Große Ital. Maronen à lb. 5 Sgr., Kastanien à lb. 3½ Sgr. Lüneburger Neunaugen, Rügenwalder Gänsebrüste, frische Pomeranzen empfiehlt E. H. Riesel.

Donnerstag, d. 5. December, Morgens 10 Uhr, sollen im Domniger Holze eine Quantität Eichen und Birken meistbietend gegen gleich baare Bezahlung, auf dem Stamme verkauft werden. S n e i ß.

Junge Birken, Waimuthskiefen und Lerchenbäume zum Verpflanzen, sind billig zu haben bei dem Amtmann S n e i ß in Domnig.

Ich bin gesonnen, mein Haus in der Thalgaße No. 854. von Ostern 1834 ab, auf mehrere Jahre zu verpachten; es besteht aus 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, Boden und Keller, für 8 Pferde Stallung und Boden über dem Stall, einer Einfahrt, und ist ganz zu einer Braunkohlsteinfabrik geeignet. Das Nähere ist in demselben Hause zu erführen.

Halle, den 26. November 1833.

Wittwe Neustädt.

Ein Landgut mit 170 Morgen größtentheils Weizenacker, 24 Morgen Auenwiesen, soll mit sämmtlichem Inventarium und Viehbestand unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf 6 oder 9 Jahr an einen tüchtigen Oekonom eiligst wegen eingetretenen Sterbefalls verpachtet werden; es wird mehr auf einen guten Wirth gesehen als auf hohen Pacht, die Gebäude sind von der Beschaffenheit, daß sie von einer anständigen Familie bezogen werden können. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionsrath Kloss in Halle auf dem Neumarkte No. 1265.

Ich bin willens, mein zu Trotha belegenes Backhaus, Altersschwäche halber aus freier Hand zu verkaufen, welches ich hiermit öffentlich zur Kenntniß bringe. Den 22. November 1833.

Bäckermeister Hillig.

Eine neue einspännige Chaise und eine gebrauchte ganz verdeckte Achsen-Chaise stehen zum Verkauf beim Sattler Kathe am kleinen Berlin.

Hausverkauf.

In einer nicht unbedeutenden Mittelstadt in Regierungsbezirk Merseburg an der neuen Chaussee von Berlin nach Nordhausen, ist ein 2 Stock hohes massives Wohnhaus nebst Seiten-Gebäude, mit 8 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 3 großen guten Öf-fen, 2 großen guten Kellern, einer massiven überbau-ten Thorfahrt, einem sehr guten Brunnen im Hofe und bedeutendem Hofraum, ferner, eine große Scheune, Stallung für 8 Pferde nebst 2 andern Ställen, einer Wagenremise, auch ein Blumen- und Gemüse-, wie auch ein großer Obst- und Grasgarten, circa 3 Mor-gen enthaltend, hinter dem Hause; sämtliche Ge-bäude befinden sich in bestem baulichem Stande und in der frequentesten Straße der Stadt belegen und zu je-dem beliebigen kaufmännischen Geschäft sowohl, als auch zur Deconomie und zur Brau- und Brennerei sehr passend, vorzüglich aber zum Wollgeschäft wegen der bedeutenden innern Räume sehr geeignet und sehr vor-theilhafte belegen; soll Familienverhältnisse halber unter sehr annehmblichen und vortheilhaften Bedingungen ver-kauft werden.

Von gedachtem Grundstücke bezieht der Eigenthü-mer einen jährlichen Miethzins von 270 bis 280 Thlr. Die nähern Kaufbedingungen nebst sonstigem betreffen-den Nachrichten, ertheilt in portofreien Briefen, als Beauftragter

W. H. Berghelm,
verpflichteter Taxator und Auktionator
in Eisleben.

Holzverkauf.

Ich beabsichtige, in meinem bei Döblau belegenen Holze eine Quantität Eichen, Kistern, Birken und Kiehnern, mehrentheils Nughölzer auf dem Stamme, und 60 Schock melirtes Reichholz meistbietend zu ver-kauften und habe den Termin auf den 30. November d. J., früh 10 Uhr, angesetzt. Kauflustige wollen sich gefäl-ligt einfinden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

**Der Gutsbesitzer
Henze.**

Das

Verzeichniß der Bücher, Kupferstiche und Landkarten u. s. w., welche seit Oster-Messe d. J. neu erschienen oder neu aufgelegt und bei Unterzeichneten zu haben sind,

hat so eben die Presse verlassen und steht Freunden der Literatur in und außer Halle unentgeltlich zu Diensten.
C. A. Schwetschke und Sohn.

Eine Wirthschafterin, welche zehn Jahre hindurch den Geschäften auf einem bedeutenden Rittergute vorgestan-den hat, wünscht sobald wie möglich wieder ein Unter-kommen auf dem Lande oder auch in der Stadt. Nä-here Auskunft erhält man Kleine Klausstraße No. 918. parterre.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 26. Nov. 1833. | Pr. Cour. | | Pr. Cour. | | |
|------------------------------|-----------|---------|---------------------|---------|---------|
| | Br. | S. | | Br. | S. |
| St. = Schuldsch. 4 | 97 1/2 | 96 1/2 | Pr. Pfandbr. 4 | 100 1/2 | — |
| Pr. Engl. Anl. 135 | 103 1/2 | — | Pomm. Pfandbr. 4 | 105 1/2 | 104 1/2 |
| do. 225 | 103 1/2 | — | Rur- u. Rh. do. 4 | 106 | 105 1/2 |
| Pr. Engl. Ob. 304 | 91 1/2 | 91 1/2 | Schlesische do. 4 | 106 | — |
| Pr. Sch. d. Seeh. — | 52 | 51 1/2 | rückst. C. d. Rh. 4 | 65 | — |
| Rm. Ob. m. l. C. 4 | 95 1/2 | — | do. do. d. Rh. — | 65 | — |
| Rm. Int. Sch. do 4 | 95 1/2 | — | Binisch. d. Rh. — | 65 1/2 | — |
| Berl. Stadt-Ob. 4 | 96 1/2 | 96 1/2 | do. do. d. Rh. — | 65 1/2 | — |
| Königsb. do. 4 | — | — | Holl. vollw. D. — | 17 1/2 | — |
| Elbing. do. 4 1/2 | 96 1/2 | — | Neue dito — | 18 1/2 | — |
| Danz. do. in Th. — | 36 1/2 | — | Friedrichsd'or — | 13 1/2 | 13 1/2 |
| Bestpr. Pfdb. N. 4 | 97 1/2 | — | Disconto — | 3 | 4 1/2 |
| Gr. = H. Pos. do. 4 | — | 101 1/2 | | | |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selve.

Halle, den 26. November.

| | | |
|--------|-------------------------------------|-------------------------|
| Weizen | 1 thl. 6 gr. 3 pf. | bis 1 thl. 10 gr. — pf. |
| Roggen | — " 27 " 6 " | — " — " — " |
| Gerste | — " 21 " 3 " | — " 22 " 6 " |
| Hafer | — " 16 " 3 " | — " 20 " — " |
| Rüböl, | die Tonne zu 2 Centner 22 1/2 thlr. | |

Nordhausen, d. 23. November.

| | | |
|---------|----------------------|-------------------------|
| Weizen | 1 thl. 10 gr. — pf. | bis 1 thl. 16 gr. — pf. |
| Roggen | 1 " 1 " — " | — " 5 " — " |
| Gerste | — " 24 " — " | — " 28 " — " |
| Hafer | — " 17 " — " | — " 21 " — " |
| Rüböl, | der Centner 12 thlr. | |
| Leinöl, | " " 11 1/2 thlr. | |

Magdeburg, d. 25. November. (Nach Wispeln).

| | | | |
|--------|-------------------|--------|---------------|
| Weizen | 26 — 31 thl. | Gerste | 19 — 21 thl. |
| Roggen | 24 1/2 — 26 1/2 " | Hafer | 15 — 16 1/2 " |

Quedlinburg, den 20. November. (Nach Wispeln).

| | | | |
|---------|-------------------------|--------|---------|
| Weizen | 29 thl. | Gerste | 20 thl. |
| Roggen | 26 thl. | Hafer | 15 thl. |
| Rüböl, | der Centner 11 1/2 thl. | | |
| Leinöl, | " " 11 1/2 " | | |

Nach Dresdner Scheffl.

Leipzig, d. 23. November.

| | | | |
|-----------|--------------|------------------|----------|
| Weizen | 3 thl. 2 gr. | bis 3 thl. 6 gr. | |
| Roggen | 2 " 2 " — " | — " 4 " — " | |
| Gerste | 1 " 14 " — " | — " 16 " — " | |
| Hafer | 1 " 7 " — " | — " 9 " — " | |
| Rappsaat | 6 " — " — " | — " — " — " | |
| W. Rübsen | 5 " 18 " — " | — " 20 " — " | |
| S. Rübsen | 4 " 16 " — " | — " 18 " — " | |
| Del, | die Tonne | | 25 " 6 " |